

Aus dem Alltag des Edelsteinlabors

Künstlich schwarz gefärbte chinesische Süßwasserzuchtperlen

In den letzten zehn Jahren ist vermehrt zu beobachten, dass künstlich schwarz gefärbte chinesische Süßwasserzuchtperlen als Tahiti-Zuchtperlen angeboten werden. Die Angebote treten vor allem im Internet auf, wo es für Verkäufer anscheinend leicht ist, unbedarfte Kunden zu finden.

Die Bezeichnung „Tahiti-Zuchtperlen“ darf nur für naturfarbig schwarze Zuchtperlen verwendet werden, die im Pazifischen Ozean im Gebiet von Französisch-Polynesien in der sogenannten schwarzlippigen Perlmuschel *Pinctada margaritifera* gezüchtet werden, deren Schale schwarz ist.

Chinesische Süßwasserzuchtperlen stellen dagegen, von Ausnahmen abgesehen, allein aufgrund der Produktionsmenge von über 1000 Tonnen im Jahr ein preisgünstiges Produkt für den Massenmarkt dar. Sie kommen zwar in einer Vielfalt von Farben, vor allem in natürlichen Rosa-, Orange- und Violetttönen, vor, schwarz gehört aber nicht dazu.

Die schwarze Färbung wird künstlich durch Behandlung mit Silbernitrat erzeugt, sie läßt sich im Mikroskop erkennen und kann durch das Fluoreszenzverhalten unter lang- und kurzwelligem ultraviolettem Licht nachgewiesen werden.



Die Abbildung zeigt eine Kette mit chinesischen kernlosen Süßwasserzuchtperlen in charakteristischen unrunder bis eiförmigen Formen, Größen ca. 6,5-7mm. Die schwarze Farbe der Perlen, mit ausgeprägter rosé-grüner Überfarbe, ist durch künstliche Färbung mit Silbernitrat entstanden. Foto: E. Strack.

Aus aller Welt

USA heben Sanktionen gegen Myanmar (Burma) auf

Am 7. Oktober 2016 hat Präsident Obama eine Verfügung unterschrieben, mit der offiziell das Handelsverbot für Edelsteine und Jade aufgehoben wird. Als Grund dafür werden die beträchtlichen Fortschritte in Richtung Demokratie, die Bildung einer demokratisch gewählten Regierung, die Freilassung politischer Gefangener und das weitgehende Befolgen elementarer Menschenrechte in Myanmar genannt. Die Verfügung des Präsidenten schließt alle Edelsteine, einschließlich Rubin und Jade, mit ein. Zu den Vorverhandlungen in Yangoon war eine als „Burma Ruby Task Force“ bezeichnete amerikanische Delegation angereist, zu der Vertreter der AGTA (American Gem Trade Association) und des GIA gehörten.

Quelle: AGTA ePRISM, 12. Oktober 2016.